

Datum	Medium	Auflage
22. Januar 2013	RuhrNachrichten Bochum	ca. 4.000

Folklore für die ganze Familie

Heimat:Musik in den Kammerspielen.

MITTE. Wer bisher dachte, Folklore sei etwas für die betagtere Gesellschaft, den sollte das Familienkonzert der Bochumer Symphoniker das Gegenteil gelehrt haben. Denn zur Reihe „Heimat:Musik“ gab es nun in den Kammerspielen viele traditionellen Lieder – und Tänze.

Der Schein trügt allerdings. Denn nicht die Bochumer Symphoniker drehten sich zur Musik, sondern das „Tanzensemble Klettenkette“. Und auch für die Musik waren nicht die Symphoniker sondern das „Ensemble Rossi“ zuständig. Das hat auch einen ganz bestimmten Grund, wie Konzertpädagogin Heike Henoch erklärt: „Für die Folklore-Musik wollten wir natürlich die Experten haben, und das Ensemble Rossi beschäftigt sich schon seit Jahren mit der traditionellen Musik.“

Bekömmliche Aufbereitung

Bartók und Consorten (bevorzugt aus Osteuropa) wurden also für die jungen Konzertbesucher bekömmlich aufbereitet. So führte Katharina Gerhard mit witzigen Anekdoten durch das Programm. Da war zum Beispiel die Geschichte vom Tarantella, das immer dann getanzt wurde, wenn jemand von der (nicht wirklich giftigen) Tarantula gestochen wurde. Wenn der Tanzende dann schweißgeba-

det zusammenbrach, so war auch das Gift „ausgeschwitzt“. Und natürlich gab es auch viele schnelle Tänze. Dass die traditionellen Drehungen nicht unbedingt einfach sind, wurde ziemlich schnell klar. Denn das Ensemble Klettenkette bot immer wieder neue Formationen auf – und immer neue Kostüme. In Trachten wurde geschrien, gestampft und pure Bewegungsfreude vermittelt.

Fröhliche Melodien

Das Highlight waren allerdings die vielen Stellen zum Mitsingen und Mitklatschen. Dank der eingängigen und fröhlichen Melodien der Volkslieder war der Rhythmus oft schnell gelernt – und die Begeisterung bei Klein und Groß vorhanden.

Aber auch für die erwachsenen Besucher gab es durchaus was zu hören. Denn manch ein Lied in Dialekt verstand nur der aufmerksame Zuhörer. Bei so viel Abwechslung störte dann auch der eine oder andere falsche Tanzschritt und die nicht ganz voluminöse, dafür aber umso spannendere – weil sehr erzählerische – Stimme von Sopranistin Dorothee Mattauch-Zhur nicht wirklich.

Nathanael Ullmann



Immer wieder warf sich das „Ensemble Klettenkette“ in neue Kostüme.

RN-Foto Ullmann